

Inhalt.

	Seite
Einleitung.	
1. Vorläufige Erörterungen	1
2. Die Wurzeln und Anfänge der griechischen Philosophie	17
Die religiöse Grundanschauung der Griechen	17
Hesiods Theogonie	22
Die sogenannten gemischten Theologen. Pherkydes	28
Die sogenannten sieben Weisen	32
Solon und ältere oder gleichzeitige lyrische und gnomische Dichter	34
Erste Periode der griechischen Philosophie.	
Uebersicht und Gliederung derselben	40
Erster Abschnitt.	
Die ältere ionische Philosophie	46
Thales	46
Anaximander	50
Anaximenes	56
Heraklit	60
Zweiter Abschnitt.	
Von der Seinslehre der Eleaten	80
Xenophanes	80
Parmenides	87
Melissus	94
Zeno	97
Dritter Abschnitt.	
Die Versuche ein Unveränderliches als Grund der veränderlichen Natur in ihr selber nachzuweisen	102

	Seite
Empedokles	103
Anaxagoras	120
Die Atomistik des Leukippus und Demokritus	132
Anhang. Diogenes von Apollonia	150
Archelaus	153

Vierter Abschnitt.

Die pythagoreische Zahlenlehre	156
Der Urheber und seine Schule	157
Die Zahlenlehre und ihre verschiedenen Auffassungsweisen	167
Alkmäon, Hippasus, Ephantus	190
Die Dichter unter dem Einflusse der Philosophie	192
Epicharmus	193
Pindar und Aeschylus	196
Sophokles und Euripides	200

Fünfter Abschnitt.

Die Sophistik	204
Protagoras	207
Gorgias	210
Die sophistische Kritik, Ethik und Rhetorik	211
Stellung der Sophisten zur Philosophie	217

Die zweite Entwicklungsperiode der griechischen Philosophie 220

Erster Abschnitt.

Sokrates und die einseitigen Sokratiker	222
Sokrates; sein Leben und Tod	222
Die Quellen für Kenntniß seiner Lehren	229
Seine Lehren	232
B. Die einseitigen Sokratiker	245
1. Antisthenes und die Kyriker	247
2. Kristipp und die Kyreniker	251
Theodoros der Atheist	255
Megestias	256
Anaxikeris	257
3. Enklides, die Megariker und Eretrier	259

Zweiter Abschnitt.

Plato und die Akademie	266
Sein Leben	266
Die platonischen Schriften	272
Darstellungsweise des platonischen Lehrgebäudes	285
Die Grundlinien des platonischen Lehrgebäudes	288
I. Vorbegriffe und mythische Andeutungen	288
II. Die platonische Dialektik	293
A. Einleitende Untersuchungen über das Wissen und sein Objekt, das Seiende	293
B. Die platonische Ideenlehre und Dialektik	309
C. Dialektische Ableitung der Principien der Ethik und Physik	323
III. Die platonische Physik	337
IV. Grundlinien der platonischen Ethik	350
Die platonische Staatslehre	362
Uebersicht	367
B) Die ältere Akademie und ihre Richtung. Speusippus, Xenokrates u. A.	376
Fortbildung der platonischen Idealzahlenlehre	379
Ihre Ethik	384

Dritter Abschnitt.

Aristoteles und die älteren Peripatetiker	386
I. Das Leben des Aristoteles	388
Seine Schriften	394
II. Begriffsbestimmung und Eintheilung der Philosophie	404
Begriff und Methode der Mathematik	410
Die der Logik vorbehaltene Stelle	412
III. Die aristotelische Logik und analytische Wissenschaftslehre	414
A. Einleitung und Dialektik	414
Aristoteles' Topik	423
Seine Kategorien	426
Seine Vierheit der Gegensätze	432
B. Die aristotelische Analytik. a. Die Formlehre	434
Das Urtheil	434
Der Schluß	438
b. Die analytische Wissenschaftslehre	442

	Seite
IV. Die erste Philosophie des Aristoteles	452
A. Die Einleitung	452
B. Die Ontologie	463
a) Die Deduktion der Formalprincipien	463
b) Die eigentliche Ontologie	466
C. Die Theologie	478
V. Die aristotelische Physik	486
A. Die allgemeine Naturlehre. a) von ihren For-	
malprincipien	486
b) von den Realprincipien der Natur	489
B. Die besondere Physik. a) Die Kosmologie	500
b) Grundlegung einer Physik der Welt des Veränderlichen	503
c) Die Meteorologie	508
d) Die gleichtheiligen Stoffe	509
Zweiter Haupttheil der besonderen Physik; die Lehre vom	
organischen Leben. 1. Die Seelenlehre	512
2. Die Lehre von den organischen Wesen	526
VI. Ethik und Politik. 1. Die Ethik	536
2. Die Politik	553
Die aristotelische Kunstlehre	559
Die älteren Peripatetiker	566
Eudemos	566
Theophrast	568
Heraklides	576
Aristogenus und Dikarchus	577
Strato von Lampfakus	578—81

Inhalt.

	Seite
Dritte Entwicklungsperiode der griechischen Philosophie	1
Erster Abschnitt.	
Die epikureische Lehre	11
Die späteren Epikureer	50
Zweiter Abschnitt.	
Die Stoiker	55
Zeno's Grundlinien des stoischen Lehrgebäudes	59
Ausbau des stoischen Lehrgebäudes	75
Begriff und Gliederung der Philosophie	80
Die Logik der Stoiker	83
Ihre Physik	102
Die stoische Gotteslehre	115
Die stoische Ethik	128
Aristo der Chier und Serillus	162
Vergleichung des stoischen Lehrgebäudes mit dem epikureischen und dem platonisch-aristotelischen	165

Dritter Abschnitt.

Die griechische Stepsis	174
1) Die Anfänge derselben. Pyrrhon und Timon	174
2) Stepsis der neueren Akademie	180
Arkesilaus	181
Karneades und seine Schule	184
3) Aenesidemus	197
Agrippa und Menodotus	208
Sextus der Empiriker	209
Vergleichung der Stepsis der Akademiker und der Pyrrhonier	220

Vierter Abschnitt.

Die Effektiv und Synkretistisik	235
1) Uebergang der Stoiker dazu. Panätius und Posidonius	238
Uebergang der skeptischen Akademie zur Effektiv. Philo und Antiochus	243
Effektiv der Peripatetiker	247
Die griechische Philosophie in Rom. M. Tullius Cicero	250
Die Sextier	254
2) Weiterer Verlauf der Effektiv im ersten und zweiten Jahr- hundert	256
L. Annäus Seneka	257
Musonius Rufus	259
Epiktetus	260
Markus Aurelius Antoninus und einige Andre	264
Die Thätigkeit der Peripatetiker dieser Jahrhunderte	267
Platoniker der synkretistisiken Richtung	268
Plutarch	269
Maximus Tyrinus u. A.	271
Klaudius Galenus	272
3) Synkretistisik unter Einwirkung des Orients	273
Plutarch u. e. A.	273
Einwirkung des Orients auf die griechische Philosophie	276
Neuere Pythagoreer	277
Apollonius von Thyana	279
Die vom Orient ausgehende Richtung. Philo der Jude	280
Die Emanationslehre der Gnostiker. Basilides	293

	Seite
Valentinus u. A.	296
Der Manichäismus	301

Fünfter Abschnitt.

Der Neuplatonismus	302
1) Unmittelbare Vorgänger desselben, Numenius u. A.	303
Uebergang zu Plotinus	308
2) Plotinus; sein Leben und seine Schriften	310 u. 320 ff.
Sein Verhältniß zum Ammonius Sakkas	318
Plotins Erkenntnißlehre	322
Seine Lehre von den Principien; das Unbedingte	330
Der Geist	340
Die Weltseele	346
Von der Welt der Erscheinungen und dem Stoffe, vom Bösen und der Zeit	348
Die Welt und die Vorsehung	352
Astrologie und Dämonologie	354
Die Seelenlehre	356
Unsterblichkeit der Seele und ihre Schicksale nach dem Tode	367
Einleitung in die Ethik	370
Plotins Lehre vom Schönen und von der Liebe	375
Die Dialektik als Mittel zur Erhebung des Geistes	380
Einigung mit dem Absoluten, als Anschauung Gottes	383
Plotins Verhältniß zu den Gnostikern, zur Theogonie, Mythologie und dem Volksglauben, zum Gebet, zur Magie und Mantik, zur Stoa und Emanationslehre, zum Orient und zu späterer Alleinheitslehre	387
3) Die Schule des Plotin. Longinus	399
Amelios	400
Porphyrius	401
Iamblichus	408
Kaiser Julianus und seine Anhänger	413
Themistius u. A.	416
Die athenische Schule	417
Vorläufer des Proklus, Theodoros von Asine, Syrianus	418

	Seite
Proklus	421
Seine Schule	425
Damascius	426
Simplicius	427
Erlöschen der griechischen Philosophie	428
Boëthius	429
